

18. XII. 1916

69

Die wirtschaftliche Annäherung Deutschlands an Oesterreich-Ungarn.

Drahtmeldung.

Budapest, 17. Dezember.

„Pesti Hirlap“ veröffentlicht eine Unterredung mit Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, in der dieser sich über die wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingehend äußerte und auch den Anschluß der Türkei und Bulgariens als wünschenswert bezeichnete. In Deutschland, sagte Herzog Ernst Günther, hält man eine Annäherung für ein Gebot der Zeit, und in allen Kreisen herrschen ausnahmslos die besten Absichten für die Verwirklichung dieses Planes. Es ist bedauerlich, daß in Ungarn über unsere Absichten noch immer gewisse Zweifel bestehen, und daß man glaubt, eigennützige Interessen unsererseits seien ausschlaggebend. In Deutschland jedoch wünschen wir das Ausblühen aller dem wirtschaftlichen Verbands angehöriger Länder. Wir wissen wohl, daß eine Stärkung der ungarischen Industrie auch die Ausnahmefähigkeit Ungarns erhöhen würde. Es ist auch irrtümlich, anzunehmen, daß wir Deutschen die wirtschaftliche Entwicklung Ungarns in einseitiger Richtung wünschten, so daß Ungarn nur die Bestimmung hätte, Deutschland mit landwirtschaftlichen Rohprodukten zu versehen. Diese Ansicht ist durchaus unrichtig; man ist vielmehr in Deutschland von dem Gedanken durchdrungen, daß Ungarn notwendigerweise ebenso durch intensivere landwirtschaftliche Entwicklung, wie auch durch industriellen Fortschritt gestärkt werden muß. Dasselbe gilt auch für das Verhältnis zu Oesterreich. Wir sehen auch in der Richtung klar, daß die Pflege unserer überseeischen Interessen vielleicht eine Rückwirkung auf Oesterreich-Ungarn haben kann. Wir müssen naturgemäß danach trachten, diese Rückwirkung zu mildern, und wir sehen ein, daß wir sogar vor gewissen Opfern nicht zurückschrecken dürfen. Wir werden nur eine solche Lösung annehmen, wie sie auch die Interessen von Oesterreich-Ungarn befriedigt. Die beschleunigten Budapest Konferenzen können Sie beruhigen. Der Herzog drückte sodann seine hohe Befriedigung darüber aus, daß er aus seiner unmittelbaren Beobachtung die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die wirtschaftliche Lage Ungarns auch im dritten Kriegsjahre nicht erschüttert werden konnte. Das bedeute eine große Kraftentwicklung, die uns als Bundesgenossen mit hoher Genugtuung erfüllt habe. Nirgend konnte ich, sagte der Herzog Ernst Günther, irgendwelche Erschöpfung bemerken.